

sozusagen die Gesetze setzt und nicht unbedingt der Gesetzgeber. Ich kann mir alle Ausführungen dazu sparen, Ich stimme mit Herrn Ullmann überein. Nur die Frage ist: Warum ist Ihr Haus dann nicht mal zum Gesetzgeber gekommen und hat gesagt; Vielleicht sollten wir uns etwas über das Leben verständigen, um die Gesetze danach zu machen. Und nicht drei Minuten, bevor sich dieser Staat auflöst. Das ist mir ein bißchen zu wenig, Vielleicht können Sie dazu noch zwei Sätze verlieren,

Sechste Sache: Die Frage der Landwirtschaft, Da kann ich mich nur an den Redner von Ryssel von der Fraktion F.D.P., anschließen, Die Landwirtschaft haben Sie hier überhaupt nicht erwähnt, Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie noch vier, fünf Sätze dazu sagen könnten, wie Sie sich verstellen, was mit landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzten Flächen passieren soll.

Und letztens: Die Beteiligung der DDR-Bürger, Auch an mich und meine Kollegen in der Sozialdemokratischen Fraktion wird täglich die Frage herangetragen: Wie können sich Bürger, die ohne weiteres zahlungskräftig sein können - das muß ja nicht umsonst sein -, an der Treuhandanstalt oder an Institutionen der Treuhandanstalt, an Aktiengesellschaften oder GmbH beteiligen? - Soviel zu den Ausführungen,

Jetzt zu der Erklärung von Herrn Professor Steintz. Es tut mir schrecklich leid, Herr Professor, Ich muß die Sache schlicht und ergreifend im Namen der SPD und auch in meinem persönlichen Namen als Lüge deklarieren, Sie können nachlesen - damals wußte Ich es nicht genau, es sind ja so viel Tagesereignisse - Im Protokoll der i. Ausschußsitzung: PDS - da haben Sie recht - beantragt Frage Arbeitnehmer im Verwaltungsrat Treuhand, SPD hat dagegen gestimmt, als es darum ging, die Vorsilbe „kompetent“ aufzunehmen. Wir haben gesagt, daß es viel zu dehnbar ist, Danach gab es zum § 4 Abs. 2 eine wiederholte Abstimmung auf Antrag der PDS, nur „Arbeitnehmer“ einzufügen, Sie können Im Protokoll an Hand der Anwesenheitsliste und der Stimmenverteilung feststellen: SPD, PDS und Kollege Nooke vom Bündnis dafür, eine Enthaltung, Rest dagegen, Dann kam die Sache noch einmal auf die Tagesordnung durch Sie hier Im Hohen Hause, Da hat die SPD-Fraktion - auch das können Sie Im Protokoll nachlesen - dafür gestimmt, Da gab es zwei, drei Stimmenthaltungen. Also ist die Sache, daß die SPD-Fraktion gegen Arbeitnehmerinteressen verstößt, eine blanke Lüge, - Danke schön,

(Beifall bei der SPD)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. 8 e h m l e d e r:

Danke schön, Abgeordneter Boglseh, Herr Dr, Rohwedder, Ich denke, Sie haben Verständnis, daß wir zunächst erst einmal den Kleinkrieg hier Im Hause klären. Der Abgeordnete Steintz hat gleichfalls darum gebeten, eine persönliche Erklärung abzugeben, und ich würde Sie bitten, diese jetzt hier einzuschleusen.

(Unruhe im Saal)

Prof. Dr. Steintz (PDS):

Ich kann das nicht auf mir sitzen lassen, wenn hier unbegründet solche Behauptungen in den Raum gestellt werden. Wir hatten auf der Volkskammersitzung vor 14 Tagen gesagt, daß wir das anhand des Protokolls klären wollen, Das Protokoll wurde der Fraktion übergeben.

(Unruhe Im Saal)

Ich weiß nicht, wie es Ihnen gehen würde, wenn solche Vorwürfe gemacht werden, Sie müssen doch wenigstens dafür Verständnis haben, daß man das Recht hat, seine Meinung hierzu zu sagen und für Richtigstellung zu sorgen,

Ich habe heute gesagt, daß der Antrag entgegen der Behauptung von Herrn Boglseh - darauf muß Ich noch einmal hinweisen, das haben Sie ja jetzt selber gesagt - kein Antrag der SPD war. Und was die Abstimmung angeht, so ging es nicht um die

Abstimmung Im Wirtschaftsausschuß, sondern hier in der Kammer, Wenn man einen Antrag einbringt, achtet man ja besonders darauf, wie das Abstimmungsverhältnis ist. Leider ist Im Protokoll nur die Zahl vorhanden, Es wurde ja keine namentliche Abstimmung durchgeführt. Ich habe gesehen - das muß Ich zu Ehren der Abgeordneten auch von der CDU sagen -, daß vielleicht der Arbeitnehmerflügel in der CDU, also eine Reihe von Vertretern, für diesen Antrag gestimmt hat. Leider gab es - und das muß Ich hier auch deutlich sagen - innerhalb der SPD-Fraktion eine ganze Reihe, die Stimmenthaltung geübt hat, und es gab dort auch einige Abgeordnete, die dagegen gestimmt haben, Es tut mir leid, das muß Ich so sagen,

Ich habe nicht behauptet, daß die SPD gegen Arbeitnehmerinteressen auftritt, habe aber gesagt, man sollte sich nicht davon leiten lassen, wer einen Antrag einbringt, sondern die Sache sollte im Vordergrund stehen,

(Beifall bei der PDS)

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Schmieden

Meine Damen und Herren! Ich verstehe Ihre Erregung, Ich will aber sagen: Das, was sich jetzt abgespielt hat, ist absolut im Rahmen der Geschäftserdung. Jeder hat das Recht, eine persönliche Erklärung abzugeben, und dann besteht auch das Recht, auf die persönliche Erklärung mit einer direkten Erwiderung zu antworten.

Ich denke, damit ist das Problem abgeschlossen, und Ich bitte Herrn Dr, Rohwedder, den Präsidenten der Treuhandanstalt, noch einmal das Wort zu nehmen und einige Fragen zu beantworten.

Dr. Rohwedder, Präsident der Treuhandanstalt:

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Zunächst ist gefragt werden, warum die Betriebe nicht in toto entschuldigt worden sind, Die Antwort darauf ist, daß eine Entschuldigung in diesem undifferenzierenden Ausmaß Ja auch ein Gießkannenprinzip gewesen wäre, wie wir das ja schon Im Juli bei der Ausreichung der Liquiditätskredite haben anwenden müssen, wo nicht zu vermelden war, daß Gerechte und Ungerechte mit Geld bedacht worden sind, Und so würde es bei der Entschuldigung eben auch sein. Eine Entschuldigung über alles wäre sicherlich des Guten zuviel,

Was die Größenordnung des Schuldenbesatzes überhaupt angeht: Der Gesamtbetrag der Altkredite betrug am 1. Juli - ich glaube - 108 Milliarden Mark, Allein die Verstellung, daß die Treuhandanstalt die Zinsen zu etwa 8 % auf diesen Betrag zu schultern hätte, würde eine enorme zusätzliche und weitere Finanzlast auf die Treuhandanstalt burden.

Ich möchte an dieser Stelle sagen, daß wir in aller Kürze, nach dem 3. Oktober, wenn das alles vorbei ist, eine Bestandsaufnahme der Verpflichtungen machen werden, die uns Im Laufe der letzten Wochen und Monate zugewiesen worden sind, Es wird sicherlich ein erschreckend hoher Betrag sein,

Die zweite Bemerkung: Wann, wenn überhaupt, kann man damit rechnen, daß die Bevölkerung durch die Mittel in der Treuhandanstalt einen Nachschlag, eine Aufbesserung des Umtauschverhältnisses bekommt? Rund heraus gesagt, meine Damen und Herren: Ich sehe das für eine überschaubare Zukunft überhaupt nicht, Ich glaube, daß die Beanspruchungen der Treuhandanstalt möglicherweise größer sind als die Mittel, die Ihr durch Privatisierungen und Verkäufe zur Verfügung stehen, Das ist nicht von ungefähr im Gesetz an die dritte Stelle gesetzt worden. Ich glaube, daß es damit bedauerlicherweise noch lange dauern wird.

Dann ist moniert worden, daß die Treuhand keine Position bei Tarifverhandlungen bezieht, Ich glaube, meine Damen und Herren, das tut sie zu Recht nicht. Tarifverhandlungen sind nicht unsere Sache, sondern eine Sache der Tarifvertragsparteien, der